

Vernetzung beeindruckt Kerstin Griese

Bundestagsausschuss-Vorsitzende besichtigt Kinder- und Jugendhaus in Wattenscheid

Wattenscheid - Peter Vorndamme stellt eins von vornherein klar: „Wir wollen Familien nicht ersetzen, wir wollen helfen, dass ein normales Familienleben wieder möglich ist“. Vorndamme ist Leiter des Evangelischen Kinder- und Jugendhauses in Wattenscheid und hatte gestern Kerstin Griese zu Gast.

Die Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Familien, Senioren, Frauen und Jugend stattete der Diakonie-Einrichtung einen Besuch ab. „Es ist interessant, wie eng vernetzt sie arbeiten. Hier können wir noch etwas lernen“, erklärte die SPD-Bundestagsabgeordnete. Sie sei gespannt, von den Erfahrungen vor Ort zu hören.

Dabei gab es von Seiten des Hauses nicht nur positive Töne. Griese erkundigte sich zum Beispiel danach, wie der Schulstart-Zuschuss von 100 Euro angekommen wäre, der Anfang August erstmals ausgezahlt wurde. „Für viele, die sich an uns wenden, sind 100 Euro viel Geld. Dennoch war oft bereits am Monats-Ende das Geld weg“, betonte Ina Lingner, stellvertretende Leiterin des Kinder- und Jugendhauses. Und in vielen Fällen sei das Geld eben nicht für Schulmittel ausgegeben worden. Hier sei Nachholbedarf genauso nötig wie bei der Gesetzgebung. „Es stehen oft zu viele Instanzen im Weg. So kann es lange dauern, bis einem Kind geholfen werden kann“, betont Peter Vorndamme. Griese nahm sich die Kritik zu Herzen, auch ihr Parteikollege Axel Schäfer betonte mit Blick auf den Schulmittel-Zuschuss: „Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht. Die Praxis zeigt uns das. Es ist ein Lernprozess“.

Im Anschluss an eine lebhafte Diskussion führte Vorndamme noch durch die einzelnen Räume, zeigte unter anderem die Fünf-Tages-Gruppe, in der Kinder im schulpflichtigem Alter von Sonntag bis Freitag rund um die Uhr begleitet werden. Auch ein Blick in die Zukunft wurde geworfen. Im Oktober wird am Centrumplatz direkt in der Nähe das Mutter-Vater-Kind-Haus eröffnet.

„Wir sind hier vor Ort, genau da, wo es Probleme gibt. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und weiteren Partnern können wir so auch Familien helfen, die sonst durchs Netz fallen“, erklärte Ina Lingner. Es werde Hand in Hand gearbeitet, um Familien mit Problemen schnell zu helfen.

Hilfe für 139 Kinder und Jugendliche, Familien und junge Erwachsene

Das Evangelische Kinder- und Jugendhaus in Wattenscheid ist eine Einrichtung des Diakoniewerkes Gelsenkirchen und Wattenscheid und bietet insgesamt 139 Kindern und Jugendlichen wie auch jungen Erwachsenen und Familien Hilfen an. Diese kann ambulant oder stationär erfolgen. Angebote gibt es in den Bereichen Familienberatung/Familientherapie, dem Familienclearing (Klärung der familiären Situation) und Elternt raining. Zudem gibt es eine Fünf-Tage-Gruppe. Im Oktober wird in unmittelbarer Nähe ein Mutter-Vater-Kind-Haus eröffnet.